

gesetzt hatte, nahmen die unter seinem Befehl stehenden Verteidiger Wiens am 30. 10. bei Bekanntwerden des Anrückens der ung. Armee den Kampf wieder auf. Nach Einnahme der Stadt durch Windischgrätz stellte sich M. am 5. 11. den Militärbehörden und wurde in einem kriegsgerichtlichen Verfahren am 11. 11. einstimmig zum Tode verurteilt und am 16. 11. im Stadtgraben nächst dem Neutor erschossen. M.s dichter. Schaffen richtete sich nach dem Zeitgeschmack und entsprach der Theatralik seines persönlichen Wesens. Der Ruhm seines literar. Werkes begann mit der schwindenden Erinnerung an den heldenmütig gestorbenen Nationalgardeoberkmdt. von Wien, der seine eigene Hinrichtung befehligt hatte, zu verblasen.

W.: Demosthenes (Drama), 1841; Sieben Uhr (Lustspiel, nach J. de Premarey), 1843; Wildnis und Parkett (Novellen), 1847; Ernste Geschichten, 1848; Erzählungen des österr. Hausfreundes, 1848; Die Polengräber (Novellen), 1848; Novellen und Erzählungen, 1848–50; Gold wiegt schwer (Trauerspiel), 1849; Letzte Novellen und Erzählungen, 1850; Der Ratsherr (Roman), 1850; Polit. Schriften und Flugbl., 1848; Beitr. für Der Humorist, 1841–1845, und Der Radicale, 1848. Hrgs.: Die Volkstribüne, 1848.

L.: *Wr. Kurier* vom 3. 11. 1951; *Bl. für literar. Unterhaltung*, 1849, S. 801f.; *Österr.*, 1918/19, S. 449ff.; J. F. Nitschner, *W. M.*, 1849; B. Friedemann, *M.*, 1849; G. Freytag, *W. M.*, in: *Ges. Werke*, Bd. 16, 1887, S. 3ff.; F. Telmann, *M. (Drama)*, 1904; M. Ehnle, *W. C. M.*, 1948; W. Luegmayer, *M. als Schriftsteller*, 1917; H. Fried, *C. W. M.: seine literar. Arbeiten im Rahmen der österr. Offiziersdichtung*, phil. Diss. Wien, 1936; Brümmer; *Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 2–3, s. Reg.; K. Schatz, *Deutschlands Dichter und Schriftsteller von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart*, 1862; F. Wienstein, *Lex. der kath. dt. Dichter . . .*, 1899; R. Charnatz, *Lebensbilder aus der Geschichte Österr.*, 1947; N. *Österr. Biogr.*, Bd. 15, 1963, S. 62ff.; Wurzbach; *Kosch, Das kath. Deutschland; Neuer Nekrolog der Dt.*, Jg. 26, 1848; ADB; Masaryk; Otto 17; R. Gottschall, *Die dt. National-Literatur in der ersten Hälfte des 19. Jh.*, 1861; Uhlirz, Bd. 2/1, S. 649ff.; E. Zöllner, *Geschichte Österr. von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 2. Aufl. 1962, S. 359f. (H. Gröbning)

Messer Max, Schriftsteller. * Wien, 7. 7. 1875; † Wien, 25. 12. 1930. Stud. an der Univ. Wien Jus. 1899/1900 hielt er sich in München und Berlin auf, wo er sich bereits literar. betätigte. Nach Wien zurückgekehrt, beendete er sein Stud. und eröffnete als Hof- und Gerichtsadvokat eine jurist. Praxis. M., Verfasser von philosoph.-ästhet. und biograph. Essays, gehörte dem Schriftstellerkreis „Junges Wien“ an. Seine Werke zeigen den Einfluß Schnitzlers. Mitarbeiter an der Z. „Die Zeit“.

W.: Die moderne Seele (Essay), 1899; *Wr. Bummelgeschichten*, 1900; *Der Traum vom Weibe* (Roman),

1900; *Moderne Essays*, 1901; *Variété des Geistes* (Biograph. Essays), 1902; M. Stirner (Essay), 1906. L.: *N. Fr. Pr. vom 28. 12. 1930*; Brümmer; *Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, S. 1708, 1735; F. Wienstein, *Lex. der kath. dt. Dichter . . .*, 1899; *Kosel.* (B. Stachel)

Messerklinger Johann, Eisenbahnfachmann. * Ibm b. Eggelsberg (OÖ), 15. 5. 1846; † Linz a. d. Donau, 3. 1. 1926. Stud. an den Univ. Prag und Graz, 1872 Dr. jur. und Eintritt in das Rechtsbüro der Kronprinz Rudolfsbahn in Wien. Nach ihrer Verstaatlichung ab 1882 in Linz tätig, wurde er 1898 Staatsbahndir.; 1913 i. R. M. erwarb sich besondere Verdienste um die Ausgestaltung der oberösterr. Eisenbahnlinien (u. a. Bahnhofsumbau in Linz) und bei der Ausbildung von Eisenbahnbediensteten.

L.: *Ztg. des Ver. dt. Eisenbahnverwaltungen*, 1926; *Krackowizer; F. Aschauer, Oberösterr. Eisenbahnen*, 1964; *VA Wien.* (P. Mechtler)

Messmer Alois, Schriftsteller und Theologe. * Nassereith (Tirol), 11. 11. 1822; † Albano (Latium), 23. 8. 1857. Sohn eines Schmieds; stud. Phil., klass. Philol. und kath. Theol. in Innsbruck und Brixen. 1847 Priesterweihe, anschließend Kaplan in Heiterwang (Tirol), 1848 Prof. der Theol. am Priesterseminar in Brixen. M. war schon als Gymnasiast literar. tätig. Seine Jugenddichtungen lehnen sich hauptsächlich an Matthiison und Schiller an, später überwiegt der Einfluß Uhlands. Unter den in den verschiedensten Ztg. und Z. veröff. Gedichten ist die Ballade „Rolands Tod“ hervorzuheben. Großen Anklang fand auch sein preisgekröntes „Schützenlied“ (1850). M. stand in enger Verbindung zur literar. Ges. „Die Nibelungen“, vor allem zu Gilm (s. d.) und A. Pichler. In Pichlers „Frühliedern“ finden sich Proben seines hohen lyr. Könnens. Die Bekanntschaft mit der Baronin Buttler, einer Nichte Schlegels, wirkte sich günstig für seine großen schriftsteller. Pläne aus. Leider blieb das u. a. von ihr inspirierte Werk „Religion und Kunst“ (hrsg. 1862) Fragment. Auf einer Erholungsreise in Italien erlag er einem Lungenleiden. M. war auch ein ausgezeichnete Reiseschriftsteller, der viele Aufsätze, hauptsächlich über Denkmäler christlicher Kunst, veröff. Als Priester war er ein gesuchter Prediger und scharfsinniger Exeget.

W.: *Reisebill.*, ges. zwischen Venedig und Amsterdam, 3 Bde., 1854–58; *Bibl. Geschichte der Offenbarung*, 2 Bde., 1857, 2. Aufl. 1869; *Introductio in libros novi testamenti*, 1858; *Predigten*, 2 Bde., 1859; *Erklärung des . . . (Johannesevangeliums, 1. Korintherbriefes, Briefes an die Galater,*